



Auf Gottes Wort hören

Die Lesungen aus der Bibel erzählen von Erfahrungen der Menschen mit Gott - Erfahrungen der Nähe, der Hilfe und der Befreiung. Und sie erzählen von Jesus

Christus, Gottes Sohn, der Mensch wurde, um uns zu erlösen von Sünde, Tod und Teufel. In der Predigt hören wir, wie Gott heute zu uns redet und manchmal fällt uns dabei auf, dass Gott auch mit uns eine Geschichte hat. Sie will uns Mut machen zu einem Leben in Glaube und Liebe und Hoffnung.

Gemeinschaft erleben - Abendmahl feiern

Die meisten evangelischen Kirchen feiern einmal im Monat einen Gottesdienst mit Abendmahl (zur Bedeutung des Abendmahls siehe Seite 29). Alle Christen sind eingeladen, am Abendmahl teilzunehmen. In dem Brot und dem Wein, das wir am Altar empfangen, kommt Gott selbst zu uns. Wir werden zu einer Gemeinschaft nicht nur untereinander der mit allen, die um den Altar versammelt sind, sondern wir haben Gemeinschaft mit Gott. Von ihm kann uns nichts mehr trennen.

Früher - und in der orthodoxen Kirche bis heute - war das Abendmahl den Menschen so heilig, dass sie sich mit Fasten und Gebet darauf vorbereitet haben. Heute ist uns wichtig: Wir dürfen zu Gott kommen wie wir sind. Deshalb darf jeder am Abendmahl teilnehmen, der Gemeinschaft mit Gott sucht.

Gemeinde erleben

In jedem Gottesdienst informiert der Pfarrer oder die Pfarrerin über wichtige Ereignisse in der Gemeinde. Einladungen zu den Gemeindeveranstaltungen gehören

ebenso dazu, wie die Bekanntgabe der nächsten Gottesdienste. In solchen Abkündigungen kann man erkennen, wie vielfältig das Gemeindeleben ist. Es gibt viele Möglichkeiten, daran teilzunehmen.

Die Gemeinde soll aber auch Anteil nehmen an Freude und Leid der Einzelnen. Deshalb wird hier gesagt, wer verstorben ist und wer getauft oder getraut wurde. Trauernde und Feiernde werden eingeschlossen in das große Gebet am Ende des Gottesdienstes.

Für die Welt beten

Im Gottesdienst haben wir erfahren, dass Gott nahe bei uns ist. Darum dürfen wir zu Gott kommen mit unseren Anliegen. Fürbittengebet heißt das Gebet am Ende des Gottesdienstes. Wir beten für die Kirche, für die Armen und Schwachen, für die Kräfte in unserer Gesellschaft und für den Frieden in der Welt. Wir bringen unsere Sorgen und alle Menschen, die trauern, vor Gott und bitten, dass er ihnen nahe ist und hilft.

Im Segen gehen

Wie eine Antwort auf unsere Bitten spricht der Pfarrer oder die Pfarrerin uns am Ende den Segen Gottes zu. Haltet fest, auch wenn ihr jetzt nach Hause geht: Gott geht mit euch. Gott begleitet euch. Gott ist für euch da.